

Podiumsdiskussion drauf g'schaut zur Landtagswahl



Teilnehmer*innen (von links nach rechts)

- Beatrix Hertle, lagfa Bayern
- Eva Lettenbauer, MdL Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Susann Enders, MdL Fraktion Freie Wähler
- Julika Sandt, MdL Fraktion FDP
- Chrstina Metke, Moderation
- Ruth Waldmann, MdL Fraktion SPD
- Thomas Huber, MdL Fraktion CSU

Stellen Sie sich vor, Sie bewerben sich auf ein Ehrenamt. Was spricht für Sie?

Julika Sandt

- Persönliches Interesse am Engagement
- War u.a. im Bildungsausschuss und hat sich für die Ehrenamtskarte in Bayern stark gemacht. Engagiert sich in vielfacher Weise und „ist immer gern dabei“.

Susann Enders

- Examierte Krankenschwester/OP-Schwester
- Hat ebenfalls einen starken Bezug zum Ehrenamt
- Mitglied im Kuratorium Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern

Eva Lettenbauer

- Hat weitreichende Erfahrungen mit bürgerschaftlichem Engagement (u.a. Freifunkverein, Ortsgruppe Wasserwacht).

Thomas Huber

- Ehrenamt als erfüllende Tätigkeit, welche jedoch eines fairen Umganges bedarf.

- Hat unterschiedliche Ehrenämter inne (u.a. Bildungswerk Bayern, Vorsitzender der Wasserwacht Bayern, Obdachlosenhilfe)

Ruth Waldmann

- Kommt aus der Jugendarbeit
- Politik ist Ehrenamt (nur Landtags- und Bundestagsabgeordnete erhalten ein Gehalt)
- Gesellschaftliches Zusammenleben mitgestalten
- Hat sich auch in ihrem Studium mit dem Thema Ehrenamt beschäftigt
- Gesetzentwurf zur Stärkung des Ehrenamts (u.a. eine Zukunftsstiftung)

Rückblick

Was ist in den letzten vier Jahren auf Landesebene hinsichtlich Ehrenamtsförderung gut bzw. weniger gut gelungen?

Beatrix Hertle

- Koalitionsvertrag 2018: positiv, da die Ehrenamtskultur gestärkt werden sollte
- Die Dialogkonferenzen waren ein exzellenter Start für wahre Beteiligung, die endlich über ein schönes Dankesfest hinausgeht
- Freiwilligenagenturen werden jedoch gern als selbstverständlich angesehen, dabei sind sie stets im Auge des Orkans bei allen Krisen (z.B. Coronakrise, Ukraine-Krieg). -> Schnelligkeit und Agilität wird erwartet, ist jedoch keineswegs selbstverständlich!
- Angesichts komplexer werdender Aufgaben und einer unsicheren Finanzierung ist die Belastung in Freiwilligenagenturen groß. Engagierte werden nicht ausreichend unterstützt. -> Ehrenamtliche benötigen eine kontinuierliche Anlaufstelle, an die sie sich wenden können.
- Förderung von 20 Zentralen für lokales Freiwilligenmanagement: positiv, stockt aber aktuell angesichts einer unsicheren Finanzierung. Wunsch zur weiteren Förderung.

Thomas Huber

- Versteht die Forderungen gut und hat volles Verständnis
- Mittel können jedoch immer nur im Rahmen eines Haushaltsjahrs verteilt werden
- Haushalt wird normalerweise zweijährig verabschiedet, dieses Jahr einjährig, um flexibler auf Krisen reagieren zu können
- CSU will bürgerschaftliches Engagement weiter fördern und ausbauen

Susann Enders

- Man kann als Oppositionspolitiker:in immer viel fordern, aber zahlen muss man es nicht. Als Regierungspolitiker:in muss man erst alle Anliegen durch verschiedenste Stufen bringen.

- Auch „Bayern barrierefrei 2023“ war ein frommer Wunsch, der leider nicht komplett umgesetzt werden konnte
- Politiker:innen haben nicht immer die Köpfe für die Arbeit, die geleistet wurde.
- Erkennt an, dass viel geleistet wurde, gleichzeitig aber noch großer Handlungsbedarf besteht.
- Appel: Gerne der Politik gegenüber noch lauter und unbequemer werden.
- ¾ Million ist fürs Ehrenamt eingeplant (u.a. die Ehrenamtskarte)

Eva Lettenbauer

- Ehrenamt hat gerade in den vergangenen Jahren alles „gewuppt“
- Strukturell und in der finanziellen Grundausstattung hat sich wenig geändert
- Finanzielle Grundausstattung soll realisiert werden
- Zeiträume für Projekte sollten verlängert werden (nicht alle zwei Jahre, sondern lieber einmal für z.B. 6 Jahre)
- Bildungsurlaub auch in Bayern umsetzen → so könnten z.B. Ehrenamtliche Fortbildungen besuchen und sich fachlich weiterentwickeln
- Konkreter Gesetzesentwurf zum Thema Eigenmittel: 10%-Regel sollte abgeschafft bzw. durch ehrenamtliche Leistungen ersetzt werden

Ruth Waldmann

- Machen keine leeren Versprechungen
- Es bedarf regionaler Ansprechpartner:innen für die Politik und andersherum (Landesbeirat fürs Ehrenamt)
- Mehr Verbindlichkeit, damit man mehr gehört wird
- Alle Gesetzesentwürfe sollten auf Auswirkungen für das Ehrenamt geprüft werden (ähnlich wie beim Datenschutz)
- Ehrenamt sollte auf Augenhöhe betrachtet werden
- Ehrenamtskarte weiter unterlegen mit kostenlosem ÖPNV; Anrechnung von langjährigem Engagement auf die Rente prüfen.
- Stärkung des Jugendfreiwilligendienstes (z.B. durch Erhöhung des Taschengeldes)

Julika Sandt

- Kämpft ebenso dafür, dass die 10%-Regel abgeschafft wird
- Vereine sollten stärker in Kitas und Schulen eingebunden werden
- Ehrenamtliches Engagement von Eltern soll gestärkt werden
- Digitalbonus für soziale Einrichtungen ist wünschenswert
- Bürokratieabbau im Ehrenamt vorantreiben
- Wertschätzung im Ehrenamt funktioniert bereits gut, aber noch Handlungsbedarf

- Mehr Menschen aus bildungsfernen Schichten ins Ehrenamt holen

Ausblick – Was ist hinsichtlich der Förderung von bürgerschaftlichem Engagement geplant?

Christina Metke

- Einstieg: Ausgerechnet die zentrale Forderung nach einem flächendeckenden und kontinuierlichen Ausbau von Ehrenamtsstrukturen kam bislang zu kurz. Dabei sehen Freiwilligenagenturen gerade dies als Voraussetzung für Wachstum im bürgerschaftlichen Engagement.

Beatrix Hertle

- Freiwilliges Engagement wird als zu selbstverständlich gesehen
- Müssen krisenresilienter werden
- Flächendeckende Basisförderung und Verstetigung dringend notwendig
- Was ist diesbezüglich geplant?

Thomas Huber

- Flächendeckende Basisförderung und Verstetigung ist sinnvoll.
- Sind allerdings durch den Obersten Rechnungshof eingeschränkt und können eine Basisförderung deswegen nicht durchsetzen.
- Nicht jedes Projekt ist dafür geeignet, dass es einfach über Jahre hinweg gefördert wird. Es bedarf einer laufenden Überprüfung auf Wirksamkeit und Anpassung.

Ruth Waldmann

- Basisförderung sinnvoll
- Bundeseinheitliche Freistellungsregelung
- Bürokratieabbau notwendig; immer weniger Menschen wollen Verantwortung in einem Vorstand übernehmen → Staat muss mehr unterstützen (z.B. Haftungsrisiken übernehmen)

Thema Bürokratieabbau

Christina Metke

- Projekte werden z.T. nicht umgesetzt, weil der bürokratische Aufwand so groß ist, dass man eine eigene Fachkraft auf Minijob-Basis nur dafür einstellen müsste.

Beatrix Hertle

- Die Verwaltung für Miniprojekte ist extrem aufwendig.
- Unsere Verwaltung verwaltet sich selbst -> ist Steuerverschwendung!

Eva Lettenbauer

- Bürgerschaftliches Engagement hält die Gesellschaft zusammen -> Positioniert sich klar für eine Stärkung von ehrenamtlichen Strukturen
- Sind für eine Basisförderung, Bürokratieabbau und mehr Aus- bzw. Fortbildungen für Engagierte
- Mehr Ehrenamtsberatungsstrukturen in Bezirken

Susann Enders

- Wollen keine Parallelstrukturen aufbauen
- Haben bereits durchgesetzt, dass die GEMA-Gebühren für 2 Veranstaltungen abgeschafft werden. Großer Schritt nach vorn, aber nicht wirklich Bürokratieabbau.
- Wie schnell es weiter vorangeht, hängt von der Haushaltsstruktur ab.

Julika Sandt

- Flächendeckender Ausbau und Verstetigung ja, aber mit Evaluierung.
- Übungsleiterpauschale erhöhen
- Engagement durch Rentenpunkte attraktiver machen
- Vereinbarkeit von Engagement, Familie und Beruf fördern

Engagement an und in Schulen

Beatrix Hertle

- Engagement an und in Schulen ist ein großes Thema (z.B. Lern- und Lesepaten). Der Bedarf, aber auch die Nachfrage von Schulen ist enorm.
- Wie schaffen wir es, dass diese Form des Engagements bzw. dieses Engagementfeld auch von Seiten der Verantwortlichen (v.a. Kultusministerium) gesehen wird?

Eva Lettenbauer

- Es bedarf mehr demokratischer Mitsprache an den Schulen generell, aber auch bei der Ganztagesbetreuung.
- Win-Win-Situation, wenn Ehrenamtliche sich mehr an Schulen engagieren.
- Vereine, bestehende Träger, Engagierte sollten sich mehr einbringen können.
- Gesamte Schule muss Ehrenamt mitdenken.

Susann Enders

- Wird die Problematik mit dem aktuellen Kultusminister nehmen
- Bildung als Freie-Wähler Thema: Haben sich bereits für G9 eingesetzt
- Wage zwischen Bildung, Freizeit und Ehrenamt bedarf stärkerem Fokus

Julika Sandt

- Konzept „Eigenverantwortliche Schule“: würde mehr Mitbestimmung ermöglichen
- Es bedarf einer stärkeren Vernetzung von Schulen mit Vereinen inklusive Sichtbarkeit
- Medienkompetenz sollte durch Journalisten an Schulen vermittelt werden
- Schüler:innen von heute sind die Ehrenamtlichen von Morgen – sollten Mehrwert von Engagement erfahren (gehört auch zur Demokratiebildung)

Ruth Waldmann

- Schüler:innen sollten sich selbstwirksam erleben können/selber Dinge umsetzen können (bedarf Raum und Zeit)
- Schulsozialarbeit spielt eine wichtige Rolle
- Stärkere Öffnung von Schulen gegenüber Trägern der Jugendhilfe
- Öffnung kann dabei je nach Ausgangslage bzw. Rahmenbedingungen vor Ort unterschiedlich aussehen

Thomas Huber

- Thematik gewinnt angesichts des Anspruches auf eine Ganztagesbetreuung an Relevanz und Brisanz
- Frühkindliche Bildung wichtig
- Partizipation von Jugendlichen stärker fördern
- Bayerischer Aktionsplan Jugend
- Attraktivitätssteigerung der Jugenddienste wie FSJ/FÖJ
- Wiedereinführung des Zivildienstes
- Möchte Rentenpunkte + steuerliche Anerkennung
- Erleichterung/Abschaffung von Verwaltungskosten bezogen auf Ehrenamt